

Jungfernfahrt nach Kehl

Kehler Schifferfamilie Reinert blickt auf mehrere Generationen Binnenschifffahrt zurück

Binnenschifffahrt ist für die Kehler Familie Reinert seit Generationen Beruf und Berufung. Der neue Schubleichter Mark Hardi II, zum Jahreswechsel brachte er seine Jungfernfahrt von Rotterdam zum Heimathafen Kehl erfolgreich hinter sich, erweitert die Flotte der Reinerts.

VON UDO KÜNSTER

Kehl. Zum Binnenschiffer wird man geboren.

Zumindest auf Bernhard und Rosemarie Reinert und Sohn Mark trifft das zu. Seit 50 Jahren sind für den von der Saar und aus einer Schifferfamilie stammenden Bernhard Reinert die Flüsse und Kanäle Heimat und Arbeitsplatz. Auf einer Péniche, einem Frachtschiff, das für die französischen Kanäle besonders geeignet ist, erwarb er ab 1968 seine Patente. Fahrgebiete waren die europäischen Wasserstraßen einschließlich Saar, Mosel und Rhein. So war es auch kein Wunder, dass er seine Rosemarie in Saarbrücken auf einem Schiff kennengelernt hat. Auch seine Frau kann auf vier Generationen Binnenschifffahrt zurückblicken, und in ihrer Familie wurden Schiffe noch getreidelt – mit Pferden wurden die ohne Motor versehenen Schleppschiffe vom Ufer aus gezogen.

In einem Lied der Kölner Mundartgruppe Bläck Fööss heißt es: »Er fährt auf dem Rhein schon seit 30 Jah-



Das Gütermotorschiff Mark Hardi I der Kehler Schifferfamilie Bernhard, Rosemarie und Mark Reinert. Links ein Blick von der Brücke auf den Verband mit Motorschiff und den beiden Schubleichtern davor. Foto: Udo Künstler/Mark Reinert



ren, nach Basel und zurück. Er kennt die Tour wie sein Vater, mit dem er schon damals auf der Brücke stand. Und immer unterwegs.« Das trifft auch auf Mark Reinert zu, der im April 30 wird. In Duisburg zur Welt gekommen, in Kehl aufgewachsen und zur Schule gegangen, hat er von Kind auf zumindest die Ferien auf den Schiffen seiner Eltern verbracht. Vor 14 Jahren begann er seine Ausbildung zum Binnenschiffer, erwarb bis 2009 alle Qualifikationen zum Führen eines Binnenschiffes und wurde anschließend mit 21 Jahren ins kalte Wasser geworden. Bis 2015 steuerte Mark Reinert in Eigenregie ein »110-Meter-Schiff« auf den deutschen Binnengewässern. Dann gründete er mit seinem Vater eine »Offene Handelsgesellschaft«.

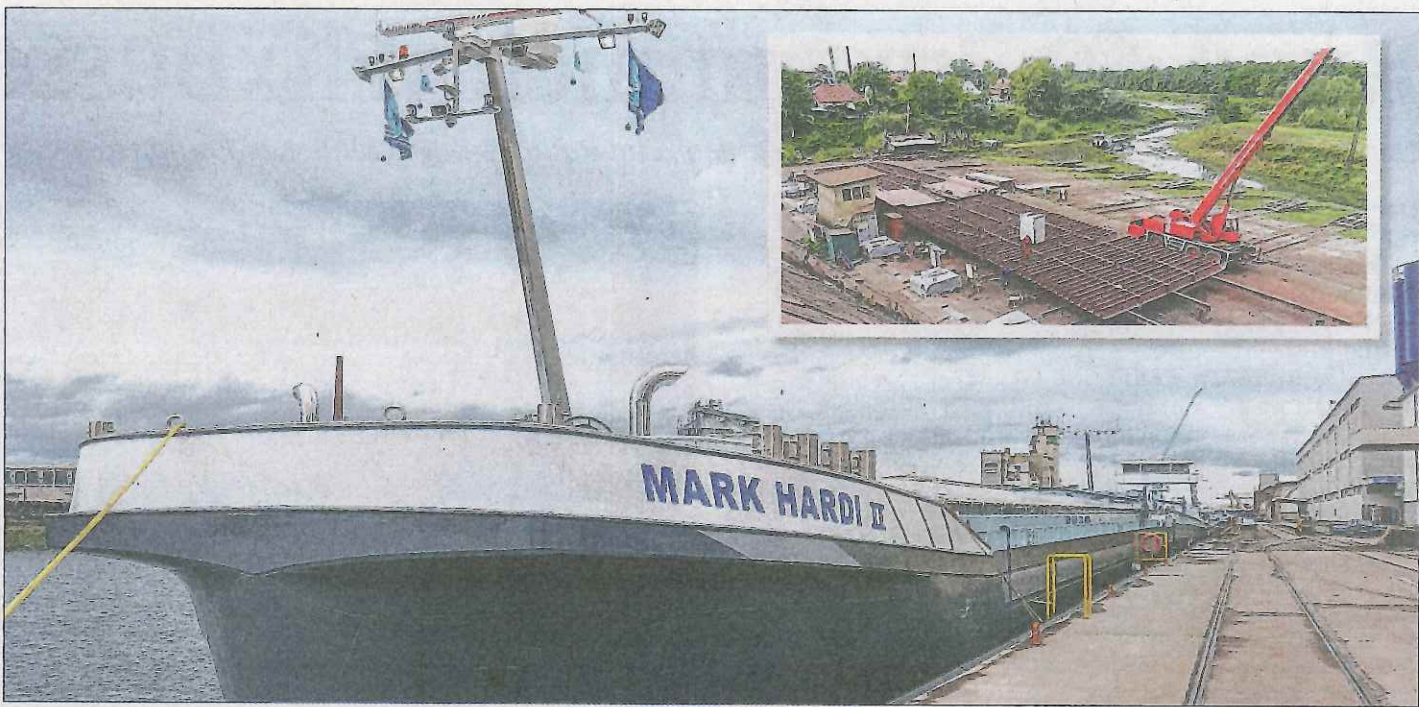
»Geladen wird in Rotterdam, in Mannheim wird ge-

löscht. Er kennt fast jede Stadt am Rhein, hat Angst vorm Binger Loch und hat die Loreley sich küssen gesehen«, geht es im Lied weiter. Schifffahrtsromantik, die gleichzeitig harte Arbeit ist und auch vor Havarien nicht Halt macht. Im November 2012 zogen die Reinerts ein bei Cochem auf der Mosel auf Grund gelaufenes französisches Güterschiff aus seiner misslichen Lage. Nicht das einzige Mal, dass die dafür ausgerüstete Mark Hardi I Hilfe leistete.

Der neue Schubleichter Mark Hardi II ist mit der modernsten Technik ausgestattet und kann mit seinen drei Motoren und einer ausfahrbaren Brücke auch alleine gefahren werden. Was vor allem auf der Mosel bei den kleineren Schleusen besonders wichtig ist. Als Schubverband gekoppelt ist die Länge 172 Meter. Die in Serbien gebaute und in den Niederlanden fertiggestellte Mark Hardi I ist 95,50 Meter lang. Der neue Schubleich-

ter wurde in Polen gebaut und ebenfalls in den Niederlanden fertiggestellt. Bei der Jungfernfahrt ab Rotterdam hatte der Schubverband 5500 Tonnen Raps für die Ölmühle Bunge in Mannheim geladen. Die Aufträge vermittelt die in Kehl mit einer Niederlassung ansässige Firma CFNR Transport.

Geladen wird auch in Basel. Die Stadt in der Schweiz war das zweite Ziel des neuen Schubleichters. Bis zu fünf Personen sind bei den Fahrten an Bord. Ein Matrose und ein Schiffsjunge gehören zur Besatzung dazu. Vier Wochen an Bord und vier Wochen Freizeit an Land wechseln sich ab, und jedes Besatzungsmitglied hat eine eigene Kajüte. Obwohl die Ausbildung zum Binnenschiffer zu den best bezahlten Lehrberufen zählt und Aufstiegsmöglichkeiten genug vorhanden sind, fehlt es an Nachwuchs und Fachkräften. »Es ist ein moderner und attraktiver Beruf«, sagen die Reinerts. Man muss also nicht unbedingt dafür geboren sein.



Der Schubleichter Mark Hardi II im Kehler Hafen und die Kiellegung in Polen (kleines Foto). Mit Heimathafen Kehl sind ansonsten nur noch die Mark Hardi I, die Ascona und ein Arbeitsschiff registriert.

Fotos: Udo Künster/Mark Reinert



Der Schubverband Mark Hardi I, II und III (links vorne) bei der Jungfernfahrt. Links die tückische Rheinpassage an der Loreley, rechts beim Löschen (Entladen) von 5500 Tonnen Raps für die Ölmühle Bunge in Mannheim.

Fotos: Mark Reinert/Steffen Detels